

KONJUNKTUR- UND STRUKTURDATEN DER BERLINER BAUWIRTSCHAFT

1. Quartal 2022



B



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1. Quartal 2022	Seite 3
Monatliche Konjunkturerhebung im Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe (03/2022)	Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)	Seite 4
	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe (Hochbau)	Seite 6
	Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (Hochbau)	Seite 8
	Anzahl Betriebe und Umsatz im Ausbaugewerbe	Seite 10
Jährliche Verdiensterhebung (12/2021) Verbraucherpreisindex (03/2022)	Bruttomonatsverdienste und Verbraucherpreise	Seite 12
Jährliche Ergänzungserhebung von Strukturdaten (nach Betriebsgröße) im Bauhauptgewerbe (06/20-06/21)	Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)	Seite 14
	Tätige Personen im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)	Seite 16
	Umsatz im Monat Juni im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)	Seite 18
	Umsatz im Monat Juni im Bauhauptgewerbe (Hochbau)	Seite 20
Preisentwicklung (02/2022)	Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (lange Reihe)	Seite 22
	Preisindex für den Neubau von Bürogebäuden (lange Reihe)	Seite 23
	Preisindex für den Instandhaltung von Wohngebäuden (lange Reihe)	Seite 24
	Entwicklung der Baupreise (im letzten Jahr)	Seite 25
Baugenehmigungen 03/2022)	Anzahl der Baugenehmigungen (Neubau und Bestand)	Seite 26
	Anzahl der genehmigten Wohnungen	Seite 28

Zusammenfassung

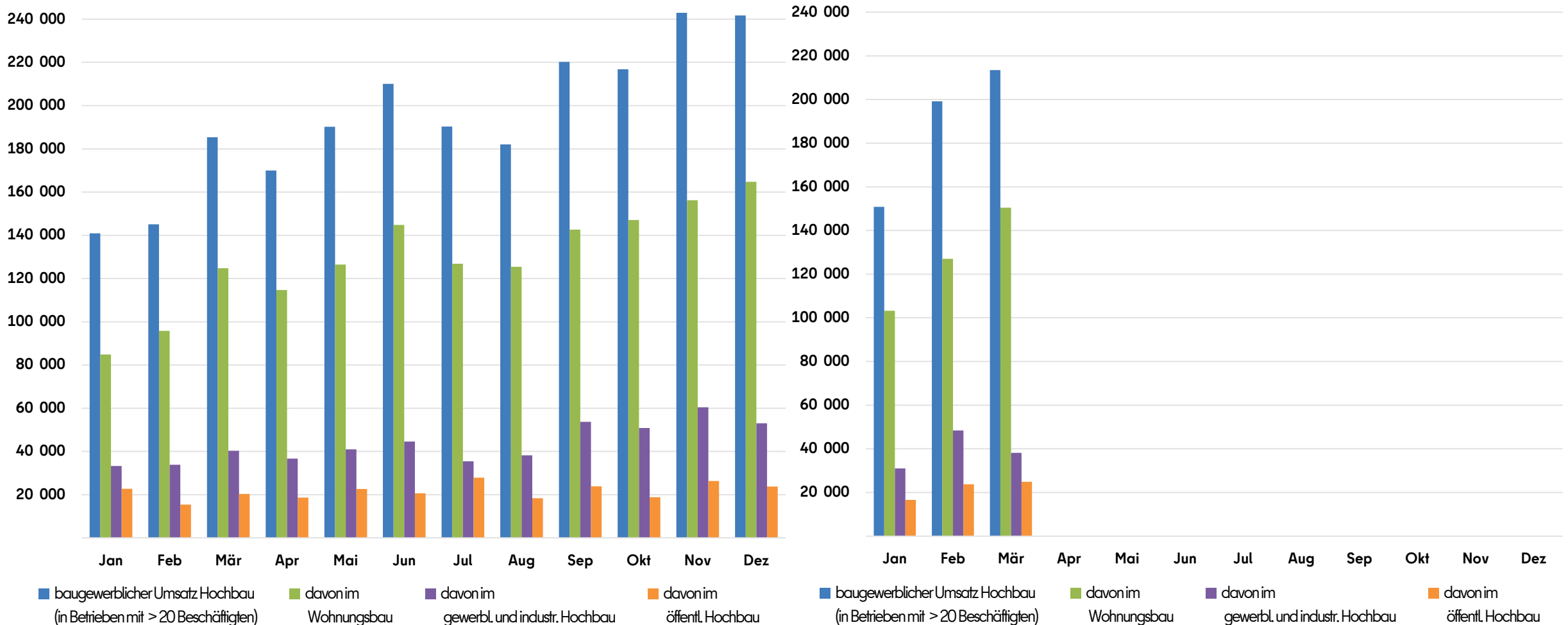
Es bleibt zu abzuwarten, ob im Laufe des Jahres 2022 eine Stabilisierung des Baugeschehens auf vorpandemischen Niveau möglich sein wird. Die Anzahl an Baugenehmigungen für Wohngebäude und für Wohnungen liegt deutlich unter dem Level der letzten Jahre.

- **Der baugewerbliche Umsatz im Hochbau liegt mit 256 Mio Euro im 1. Quartal 2022 über dem Vorjahreswert (+19,5 %) und oberhalb der Vergleichswerte von 2019 und 2020.**
- **Die Auftragseingänge im Hochbau liegen mit 644 Mio Euro im 1. Quartal 2022 über dem Vorjahreswert (+45 %) und oberhalb der Vergleichswerte von 2019 und 2020.**
- **Der Auftragsbestand verharrt im 1. Quartal 2022 auf dem Niveau, das auch im Laufe des Jahres 2021 aufgebaut wurde: 1,62 Mrd Euro im Hochbau (allgemein).**
- **Im Ausbaugewerbe** wurden in 411 Betrieben rd. 590 Mio € bauwirtschaftlich umgesetzt: **+16 %** geg. Jan bis März 2021.
- **Der Brutto-Monatsverdienst im Baugewerbe stieg im Jahr 2021 auf 3.799 Euro / Monat.**
- **Zwischen Juni 2020 und Juni 2021** blieb die Anzahl der Betriebe annähernd konstant (bei 2.366 Unternehmen, -0,8 %) - **im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)**. Nach wie vor arbeitet ein Drittel **aller Beschäftigten in Kleinstbetrieben**.
- **Im Juni 2021 wurden knapp drei Viertel des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe** (433 Mio Euro im Hoch- und Tiefbau insgesamt) **im Hochbau erwirtschaftet: 308 Mio Euro.**
- **Die Baupreise im Neubau von Wohn- bzw. Bürogebäuden stiegen** im November 2021 um 13,9 bzw. 14,8 % und **im Februar 2022 um 14,5 bzw. 15,4 %** gegenüber dem Vorjahreswert.
- **Die Anzahl der Baugenehmigungen (mit 840 Bescheiden) stagniert im 1. Quartal 2022 gegenüber den vorangegangenen Jahren.** Bei Wohngebäuden in Neubau und Bestand fällt sie seit dem 1. Quartal 2021 um -19 % (von 740 auf 656 Genehmigungen). **Dies könnte sich zukünftig in der Realisierung von weniger Wohnungen auswirken (-30 %).**

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

seit Januar 2021 in 1.000 Euro

seit Januar 2022 in 1.000 Euro



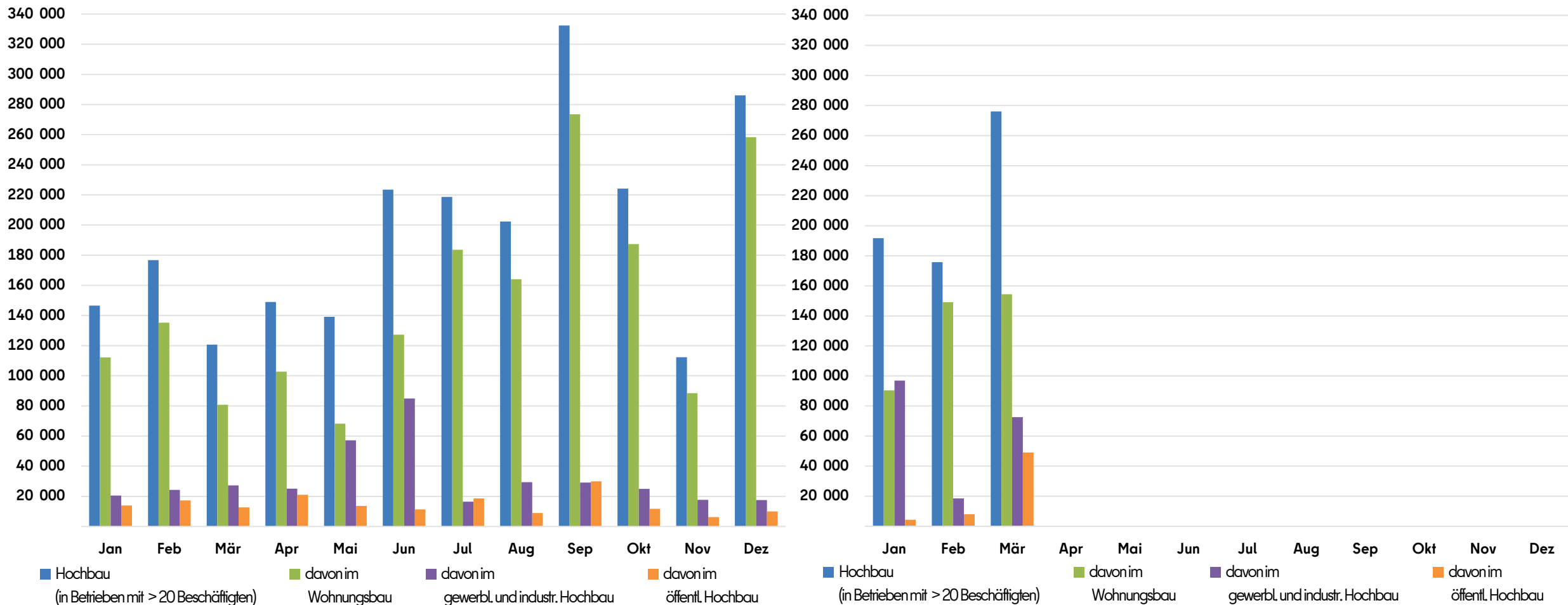
Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

- **Im Hochbau (insgesamt)** überschreitet der baugewerbliche Umsatz im 1. Quartal 2022 den Vorjahresumsatz im 1. Quartal 2021: er stieg in dieser Jahresfrist von 471 **auf 564 Mio Euro (+19,5 %)** - **in der Summe aller Monatsumsätze des Quartals (= Quartalssumme)**
- **Beim Wohnungsbau** wirkte sich die baugewerbliche Umsatzsteigerung im 1. Quartal 2022 gegenüber dem Vergleichsquartal 2021 überdurchschnittlich aus: Es kam zu einen Anstieg von 305 **auf 381 Mio Euro (+24,7 %)** - **in der Quartalssumme.**
- **Im öffentlichen Hochbau** blieb der baugewerbliche Umsatz im 1. Quartal 2022 im Vergleich zum 1. Quartal 2021 konstant: er stieg von 59 **auf 65 Mio Euro (+11,3 %)** - **in der Quartalssumme.**
- **Im gewerblichen und industriellen Hochbau** wirkte sich die baugewerbliche Umsatzsteigerung im 1. Quartal 2022 nur gering aus: gegenüber dem 1. Quartal 2021 kam zu einen Anstieg von 107 **auf 118 Mio Euro (+9,5 %)** - **in der Quartalssumme.**
- Die **Umsatzeinbrüche zu Jahresbeginn** (1. Quartal 2022 gegenüber dem 4. Quartal 2021) **fallen geringer aus** als im Vorjahr: -19,5 % statt -26,8 % im Hochbau (insgesamt).
- Bleibt abzuwarten, ob im Jahr 2022 der Vorjahresumsatz übertroffen werden kann, was im Jahr 2021 nicht gelang (-1,1 %).

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

seit Januar 2021 in 1.000 Euro

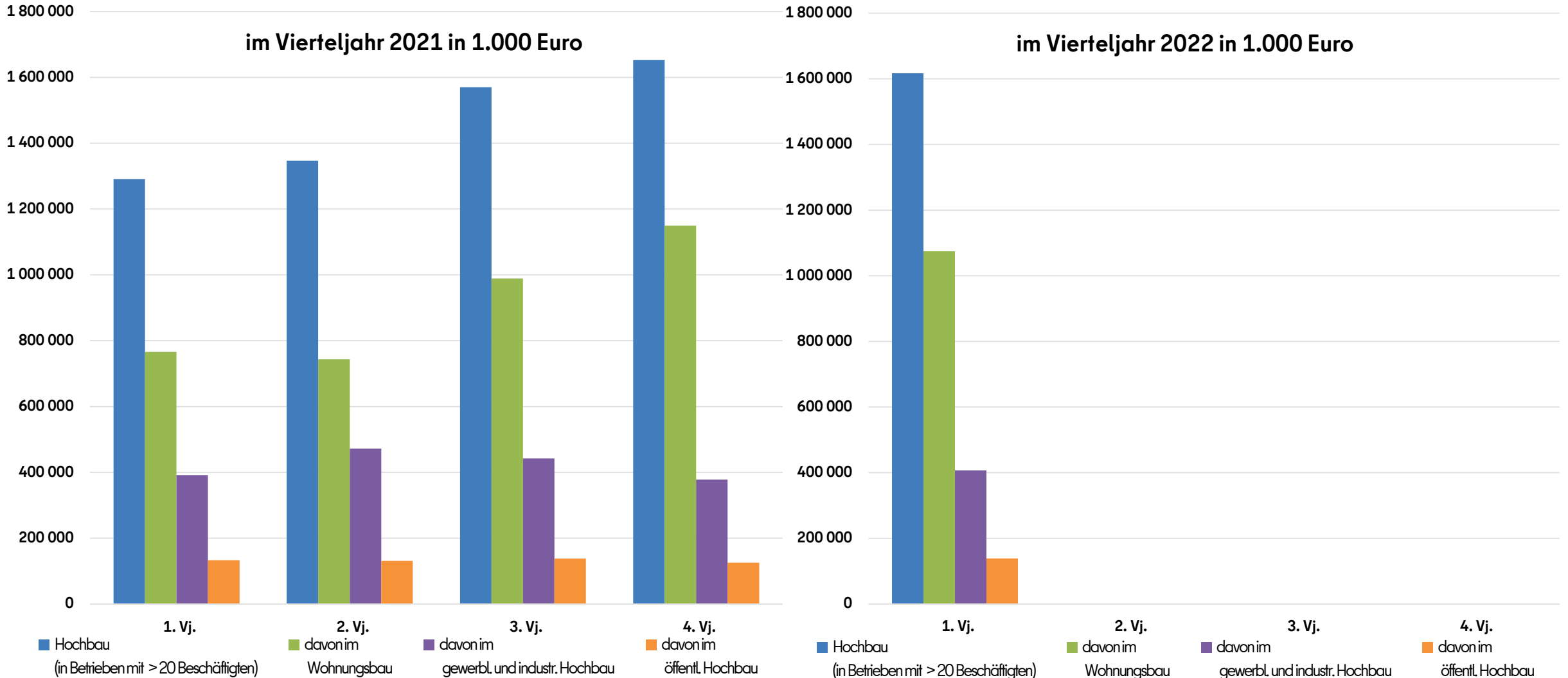
seit Januar 2022 in 1.000 Euro



Auftragseingang im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

- Nachdem im Jahr 2020 die Auftragseingänge in allen Bereichen zurückgegangen waren (um -26 % im allgemeinen Hochbau im 12-Monats-Mittel gegenüber dem Jahr 2019), nahmen sie im Jahr 2021 in demselben Maße wieder zu (+28 %).
- **In allen Bereichen des Hochbaus kommt es im 1. Quartal 2022 zu einem Anstieg bei den Auftragseingängen, der sich insbesondere beim industriell-gewerblichen Hochbau und im öffentlichen Hochbau bemerkbar macht:**
 - + 45 % im Hochbau (allgemein) mit 644 Mio Euro, dies bedeutet:
 - + 20 % im Wohnungsbau mit 394 Mio Euro,
 - +161 % im Industrie- und Gewerbebau mit 188 Mio Euro,
 - + 40 % im öffentlichen Hochbau mit 61 Mio Euro.Genannt wird jeweils die Auftragssumme aus drei Monaten (= Quartalssumme) im Vergleich zum 1. Quartal 2021.
- **Maximale Steigerungen gegenüber dem Vorjahresmonat waren in den folgenden Bereichen zu beobachten:**
 - +373 % im Industriebau mit 97 Mio Euro im Januar
 - +287 % im öffentl. Hochbau mit 49 Mio Euro im März (jeweils bezogen auf gleichnamigen Monat im Jahr 2021):

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (Hochbau)



Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

- Ausgehend von Tiefständen im zweiten Halbjahr 2020, nahm der Auftragsbestand in allen Bereichen des Hochbaus im Jahr 2021 zu. **Im 1. Quartal 2022 verharret er auf diesem Niveau von 1,6 Mrd. Euro.**
- **Bezogen auf die Jahresfrist kommt es im 1. Quartal 2022 zu einem Anstieg bei den Auftragsbeständen:**
 - + 25 % im Hochbau (allgemein) auf 1,62 Mrd Euro,
 - + 40 % im Wohnungsbau 1,08 Mrd Euro,
 - + 3,5 % im Industrie- und Gewerbebau auf 406 Mio Euro,
 - + 3,4 % im öffentlichen Hochbau auf 138 Mio Euro.

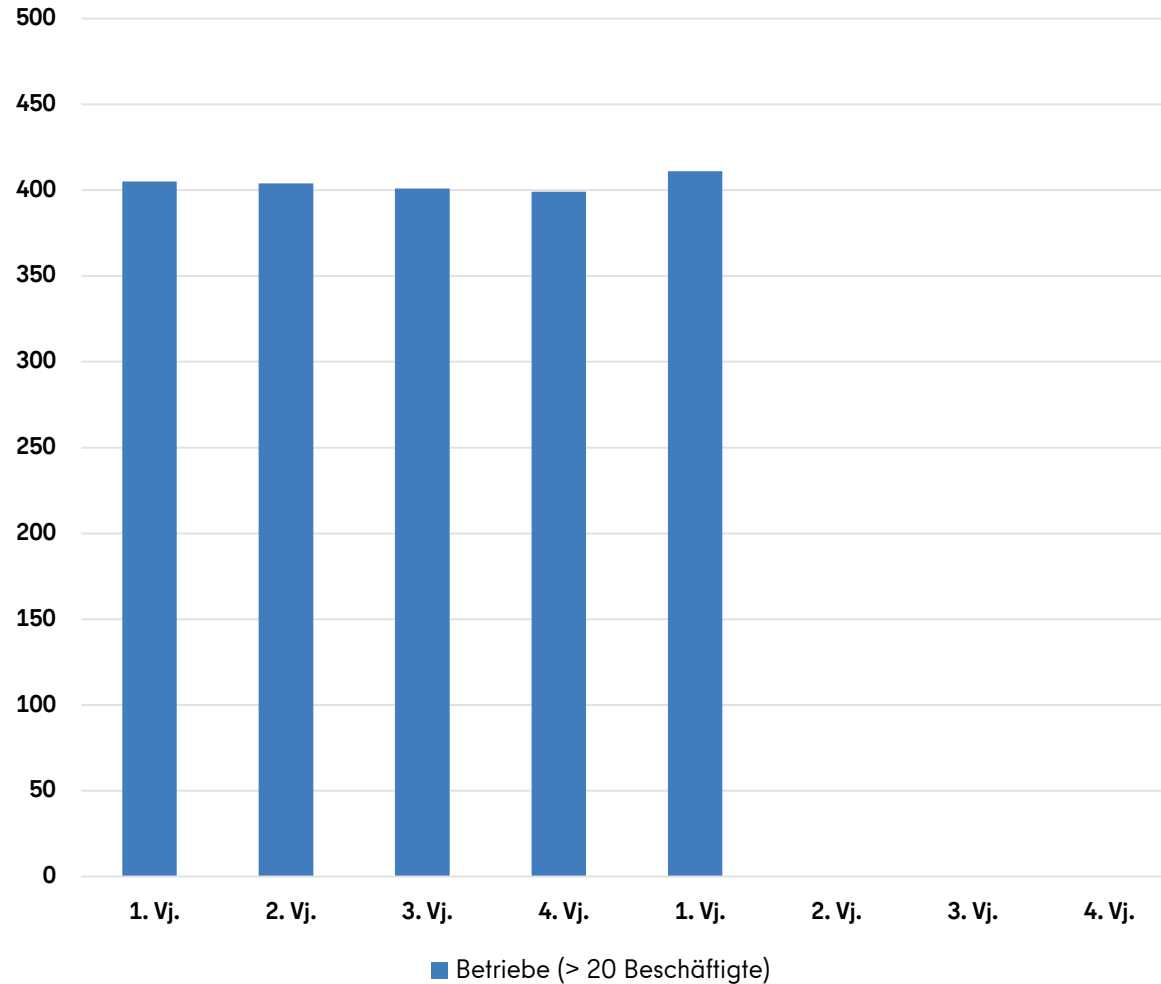
Dieser Anstieg ist jedoch auf das große Auftragsvolumen im 2. Halbjahr 2021 zurückzuführen.

Bezogen auf den Auftragsbestand Ende Dezember 2021 ergibt sich die folgende Entwicklung:

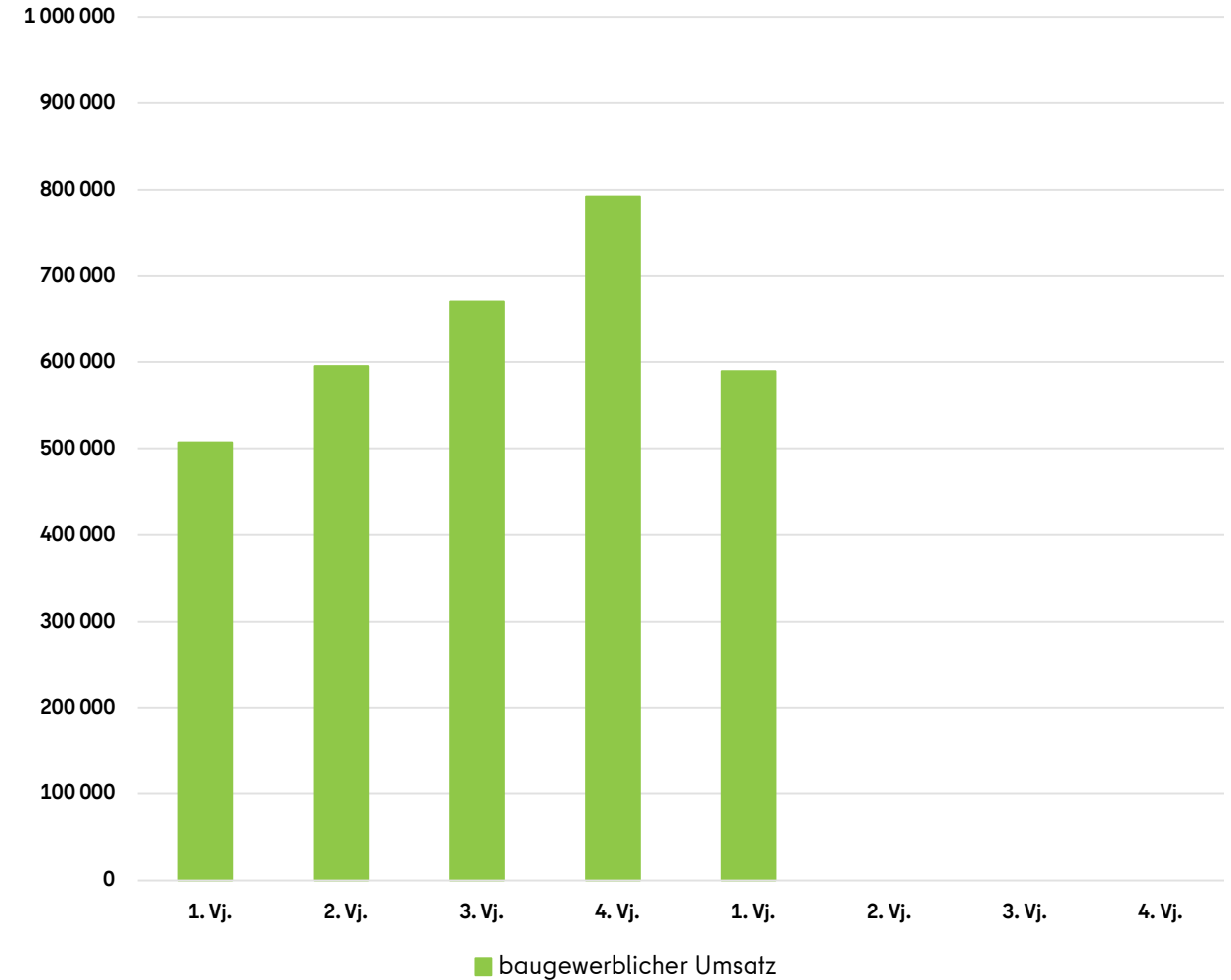
- 2,1 % im Hochbau (allgemein) von 1,65 Mrd Euro,
- 6,6 % im Wohnungsbau von 1,15 Mrd Euro,
- + 7,4 % im Industrie- und Gewerbebau von 378 Mio Euro,
- + 9,5 % im öffentlichen Hochbau von 126 Mio Euro.

Ausbaugewerbe 2021 und 2022

Anzahl der Betriebe im Vierteljahr seit Januar 2021



Baugewerblicher Umsatz (in 1000 Euro) im Vierteljahr seit Januar 2021



Ausbaugewerbe 2021 und 2022

- Die Anzahl der Unternehmen steigt im 1. Quartal 2022 auf **411 Betriebe an**: gegenüber Dezember 2021 wurden **12 Betriebe mehr registriert (+3,0 %)**.

Im Vergleich zum 1. Quartal 2021 bedeutet dies nur eine geringfügige Steigerung von 7 Betrieben bzw. um 1,5 %.

- Der baugewerbliche Umsatz im Ausbaugewerbe liegt mit **589 Mio Euro im 1. Quartal 2022 oberhalb der Vorjahresergebnisse**:

um +16 % gegenüber 507 Mio Euro im 1. Quartal 2021

um +23 % gegenüber 478 Mio Euro im 1. Quartal 2020.

Der **Umsatzrückgang zu Jahresbeginn** (1. Quartal 2022 gegenüber dem 4. Quartal 2021) **fällt mit -26 % etwas geringer als in den Vorjahren aus**: mit jeweils -30 % in den Jahren 2021 und 2020.

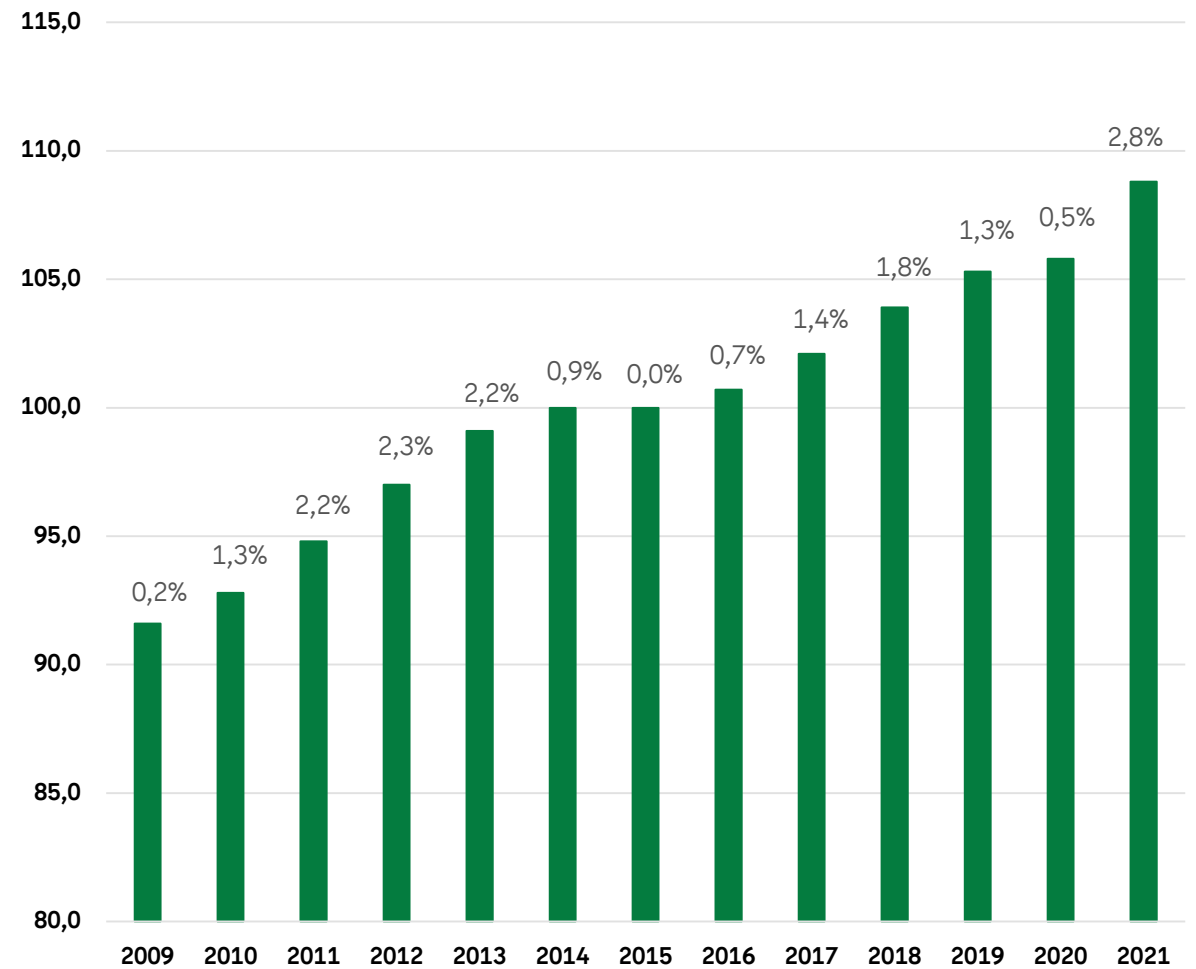
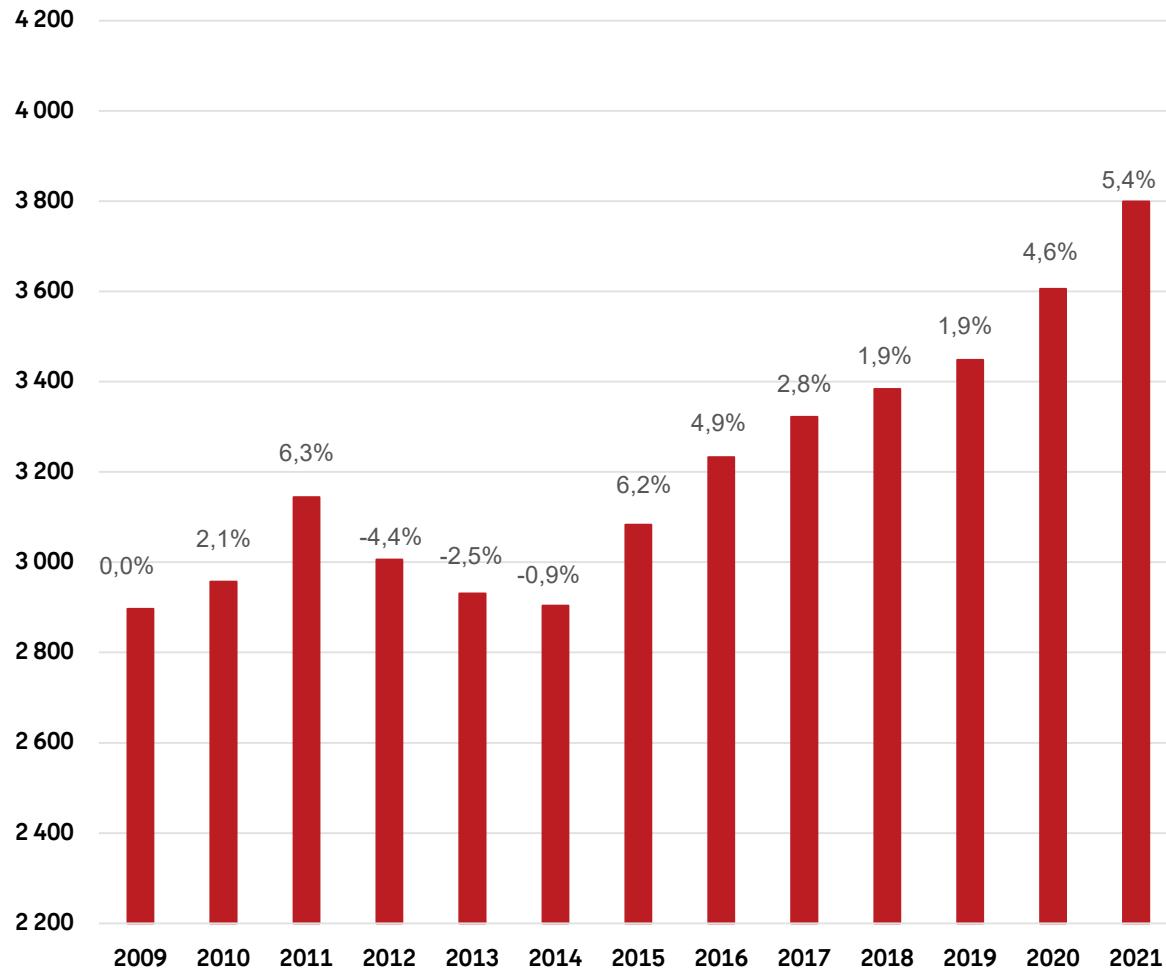
Bruttomonatsverdienste

/

Verbraucherpreise

Verdienst im Baugewerbe (in Euro) und jährl. Steigerung

Index (2015 = 100) und jährliche Preissteigerungsrate (%)



Bruttomonatsverdienste

- Der Brutto-Monatsverdienst für Vollzeitbeschäftigte im Baugewerbe (Hoch- und Tiefbau) wächst stetig seit dem Jahr 2014:

auf 3.799 Euro brutto / Monat im Jahr 2021,
um +5,4 % im Jahr 2021,
um +29 % seit dem Jahr 2010,
um +31 % seit dem Jahr 2014.

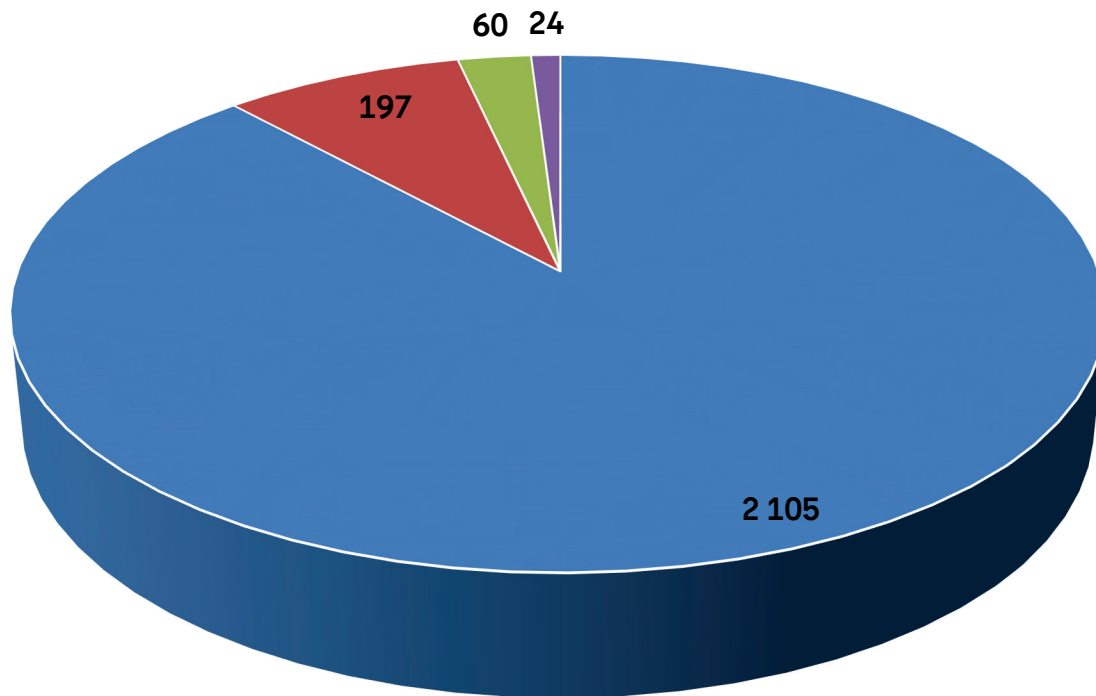
/ Verbraucherpreise

- Während der **Nominallohn im Jahr 2021 weiter wächst**, wird er durch **steigende Verbraucherpreise** nahezu aufgezehrt:
+2,8 % im Jahr 2021 im Durchschnitt,
+4,8 % im 4. Quartal 2021,
+6,0 % im 1. Quartal 2022.

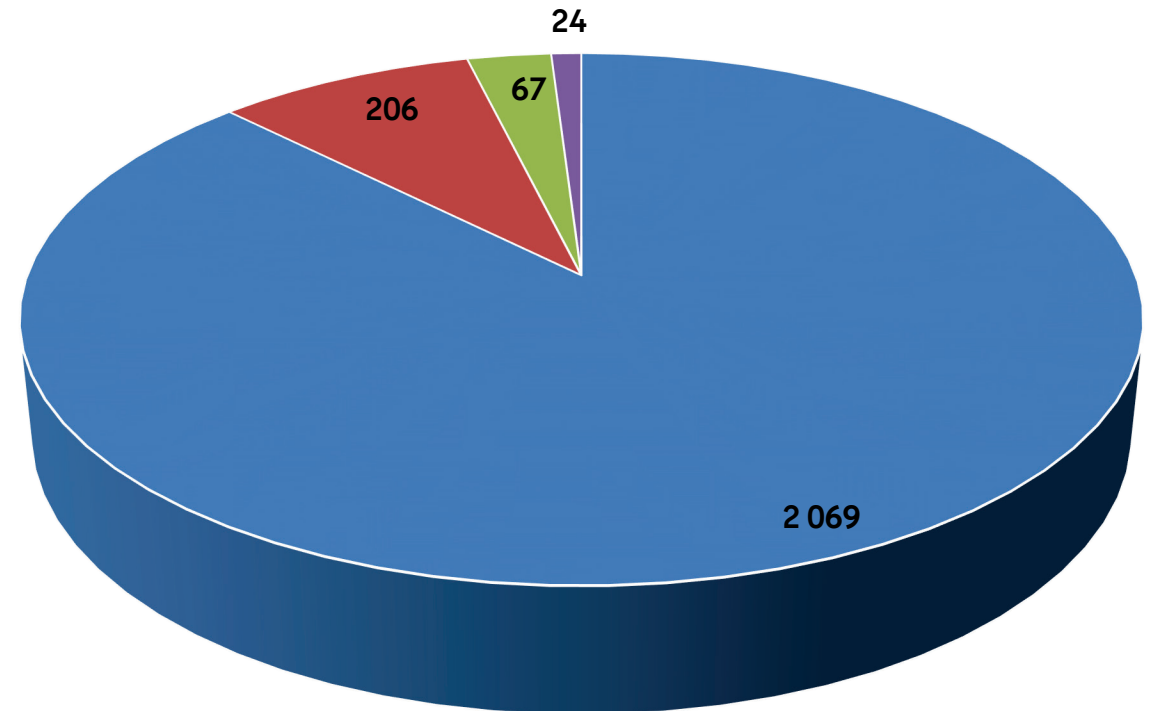
Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

Betriebe im Juni 2020:
insgesamt 2.386



Betriebe im Juni 2021:
insgesamt 2.366



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung

- **Im Erhebungszeitraum von Juni 2020 bis Juni 2021 blieb die Anzahl der Betriebe insgesamt nahezu unverändert: Sie sank von 2.386 auf 2.366 Unternehmen (-0,8 %).**

Große Unternehmen (mit > 100 Beschäftigte) machen mit 24 Betrieben unverändert einen Anteil von 1 % an der Gesamtzahl aus.

Bei mittelgroßen Betrieben (mit 50 bis 99 Beschäftigten) führt der Anstieg auf 67 Betriebe (+11,7 % / +7 Stk) zu einem Anteil von 2,8 % an allen Betrieben - nach 2,5 % im Juni 2020.

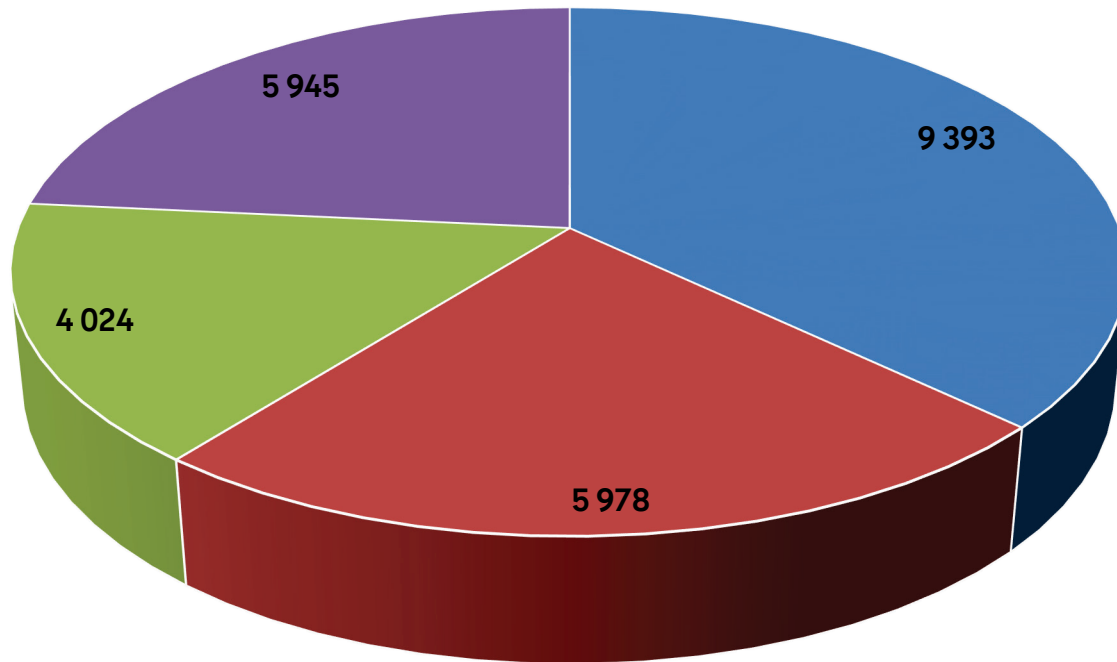
Die Anzahl der kleinen Unternehmen (mit 21 bis 49 Beschäftigten) stieg auf 206 Betriebe (+4,6 % / +9 Stk); sie stellen jetzt 8,7 % aller Betriebe - nach 8,3 % im letzten Jahr.

Die Anzahl der Kleinstunternehmen (mit < 20 Beschäftigten) hat abgenommen: auf 2069 Betriebe (-1,7 % / -36 Stk); sie machen 87,4 % aller Betriebe aus (-0,8 % weniger als 2020).

Tätige Personen im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

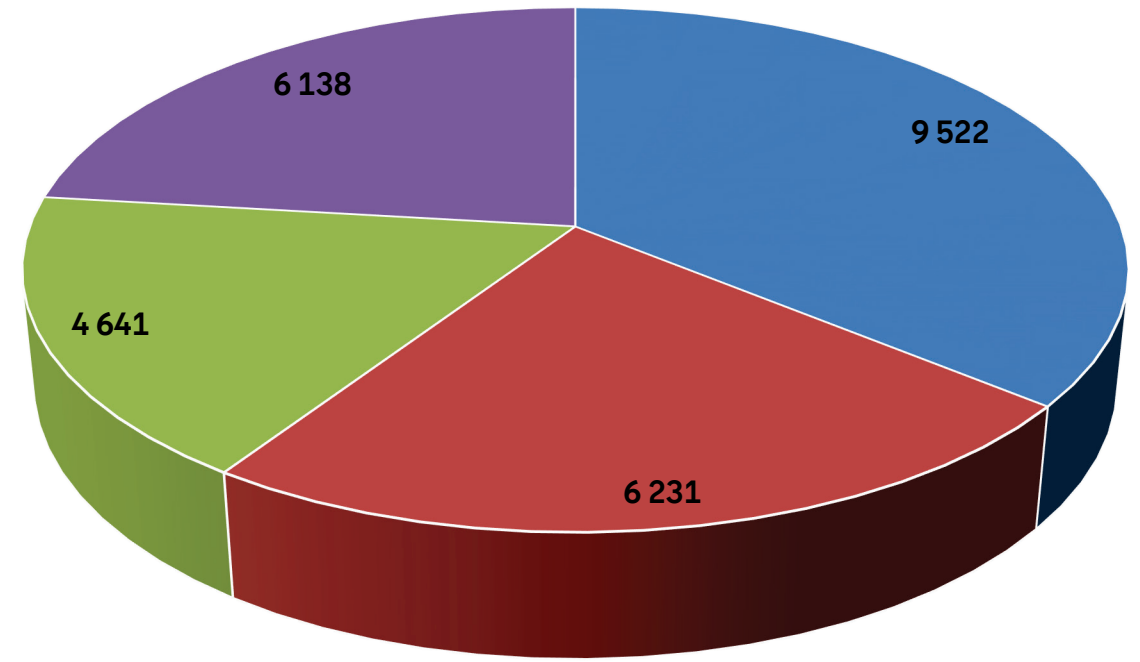
Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

Beschäftigte im Juni 2020:
insgesamt 25.340



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Beschäftigte im Juni 2021:
insgesamt 26.532



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Tätige Personen im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung

- **Die Anzahl der tätigen Personen stieg von Juni 2020 bis Juni 2021 um +4,7 % auf 26.532 Beschäftigte insgesamt.**

Dies bedeutet einen Anstieg um +3,2 % bei Großunternehmen (mit > 100 Beschäftigten), um +4,2 % bei Kleinunternehmen (mit 20 bis 49 Beschäftigten) und um +1,4 % bei Kleinstunternehmen (mit < 20 Beschäftigten).

Nach einem Rückgang von -2,6 % im Vorjahr konnte die Anzahl der tätigen Personen bei mittelgroßen Unternehmen (mit 50 bis 99 Beschäftigten) von Juni 2020 bis Juni 2021 um +15,3 % gesteigert werden.

- In mittelgroßen Unternehmen arbeiten nunmehr 17,5 % aller Beschäftigten – nach 15,9 % im letzten Jahr.

23,1 % aller Tätigen sind in Großunternehmen beschäftigt und 23,5 % in Kleinunternehmen (beides nahezu unverändert gegenüber Juni 2020).

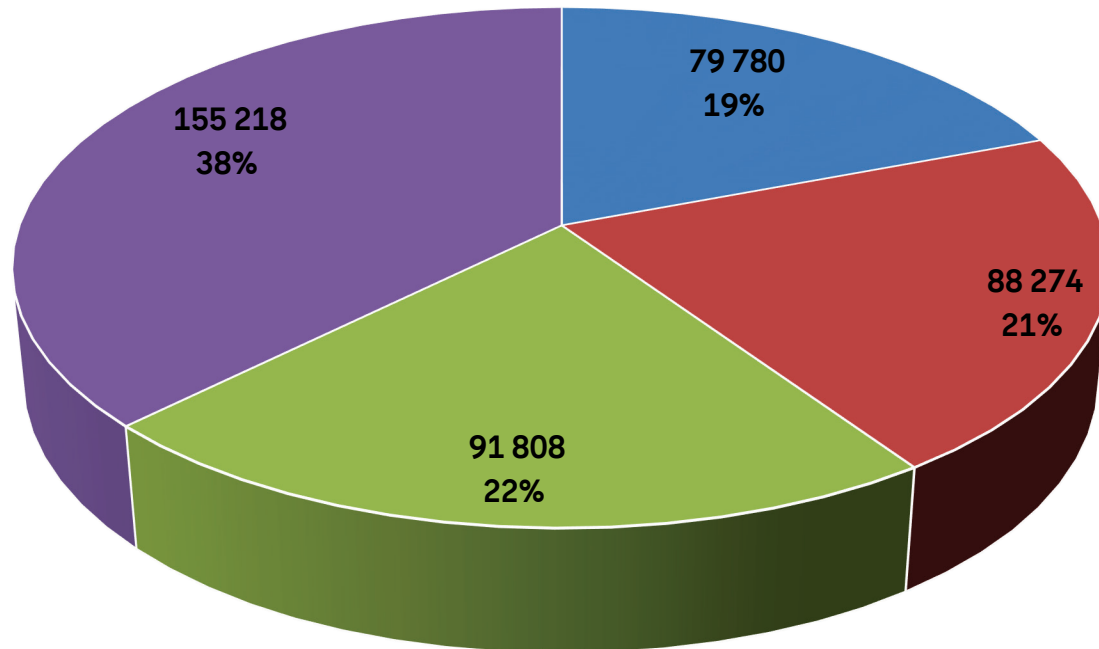
Mit 35,9 % ist **immer noch in gutes Drittel aller Beschäftigten in Kleinstunternehmen tätig** (jedoch -1,2 % weniger als im Juni 2020).

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

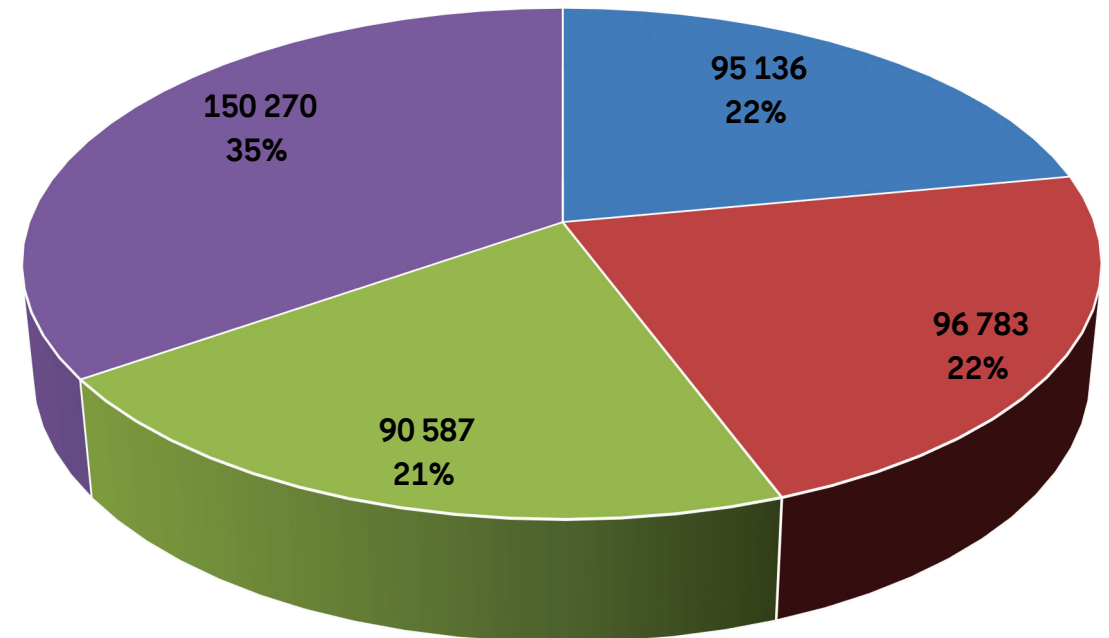
baugewerblicher Umsatz im Juni 2020 in 1.000 Euro

Summe: rd. 415 Mio Euro



baugewerblicher Umsatz im Juni 2021 in 1.000 Euro

Summe: rd. 433 Mio Euro



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung

- **Der baugewerbliche Umsatz im Juni 2021 betrug 433 Mio Euro. Er lag um +4,3 % über dem Umsatz vom Juni 2020.**

Er verteilt sich zu jeweils ca. 22 % auf Kleinunternehmen, kleine und mittelgroße Unternehmen und zu 34 % auf Großunternehmen.

Großunternehmen hatten im zweiten Juni in Folge einen Umsatzrückgang zu verzeichnen (-3,2 % auf 150 Mio Euro). Die größte Umsatzsteigerung konnten die Kleinunternehmen generieren: +19,2 % auf 95 Mio Euro im Juni 2021.

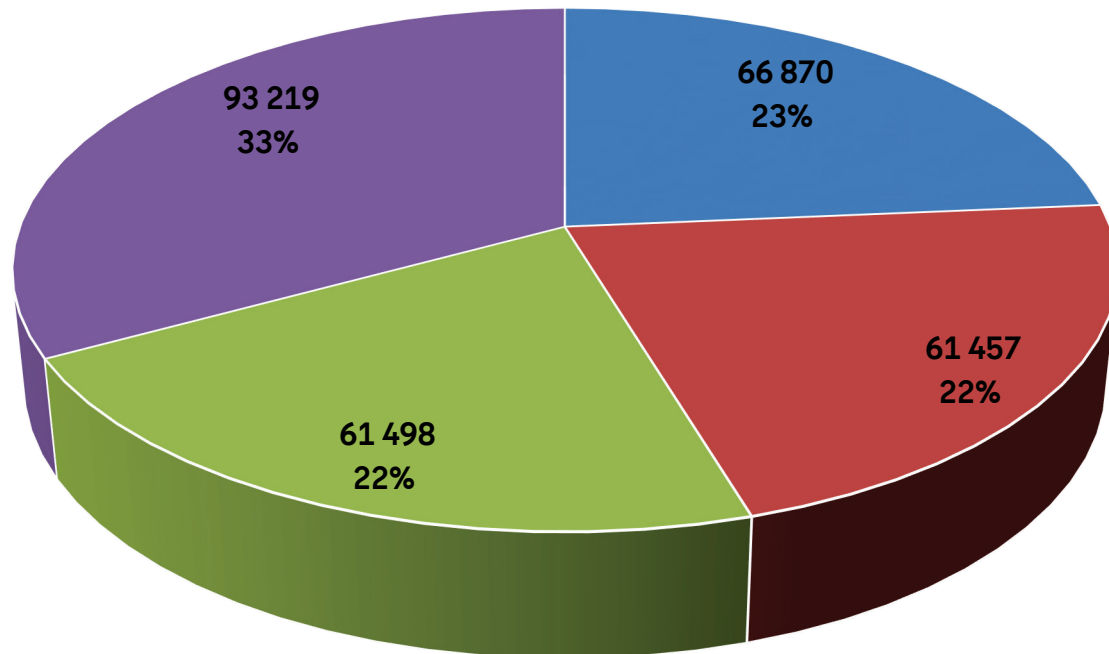
- ohne Graphik:
Der baugewerbliche Jahresumsatz für das gesamte Jahr 2020 betrug 4,99 Mrd Euro. Er lag um +12,7 % über dem Jahresumsatz des Jahres 2019.

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

baugewerblicher Umsatz im Juni 2020 in 1.000 Euro

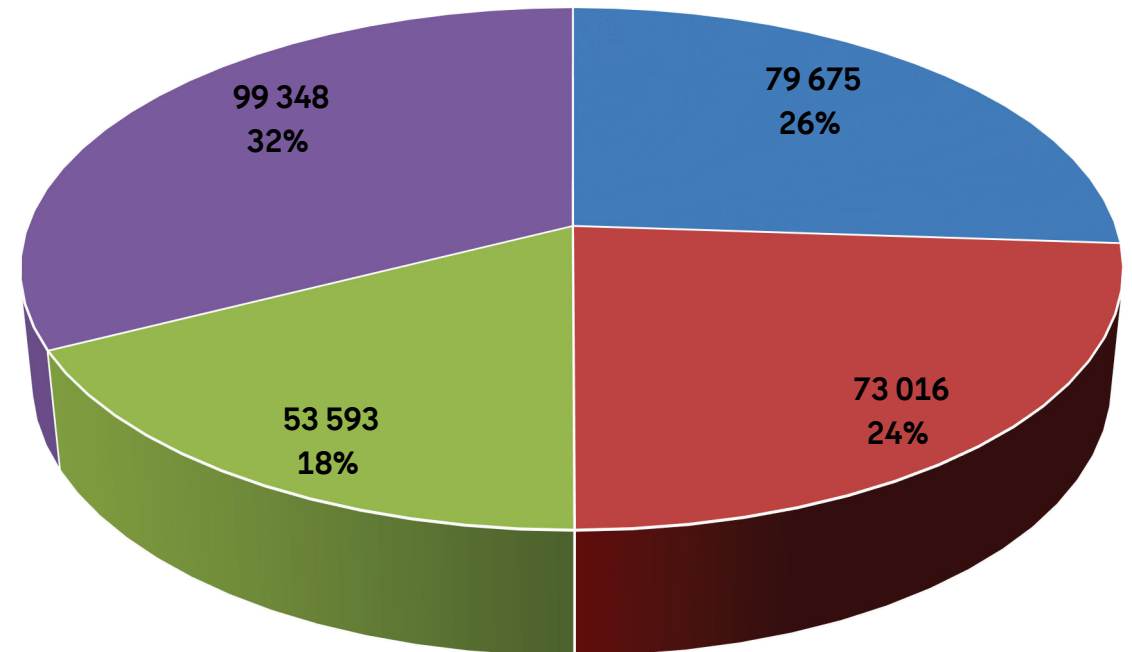
Summe: rd. 283 Mio Euro



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

baugewerblicher Umsatz im Juni 2021 in 1.000 Euro

Summe: rd. 306 Mio Euro



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Umsatz im Bauhauptgewerbe (im Hochbau)

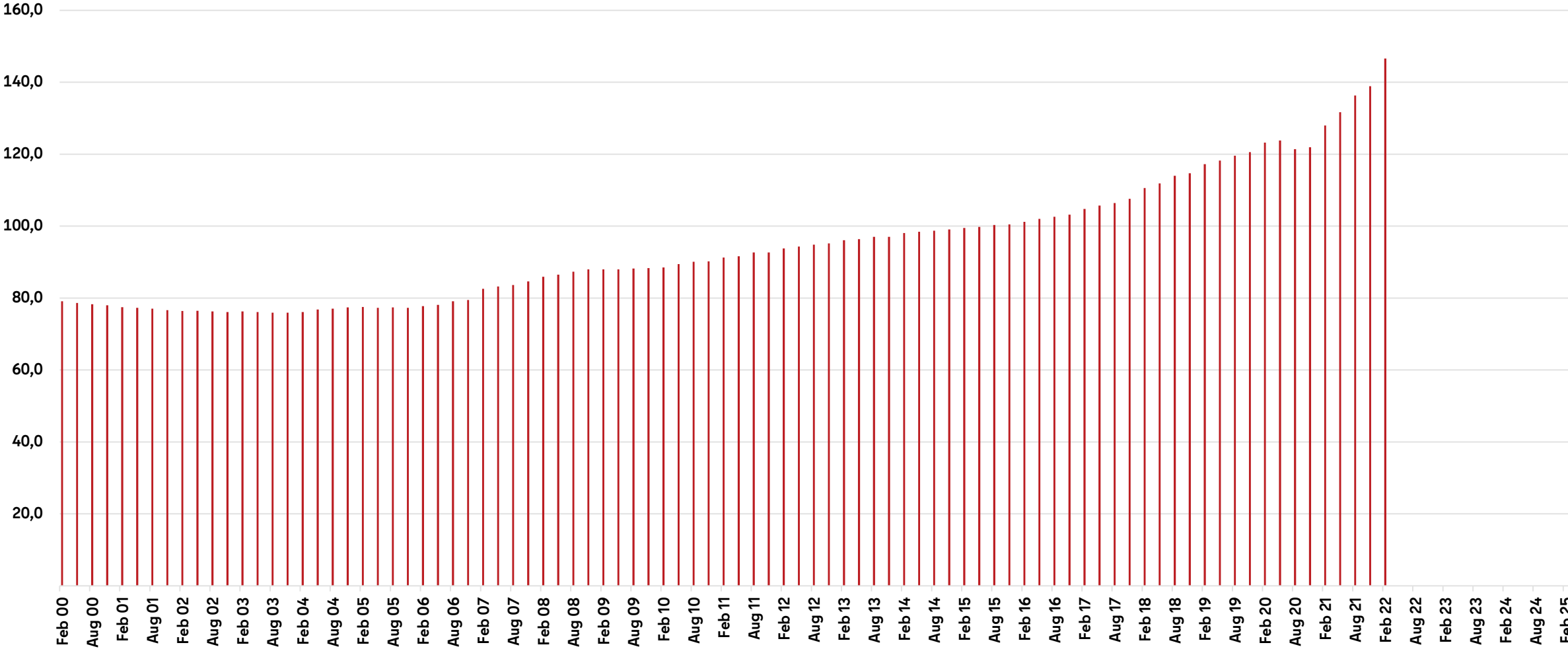
Jährliche Ergänzungserhebung

- **Knapp drei Viertel des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe (433 Mio Euro, siehe Seite 18) wurden im Hochbau erwirtschaftet: er beläuft sich auf 306 Mio Euro im Juni 2021.**

Die Hälfte des baugewerblichen Umsatzes im Hochbau wurde zu 24 % von kleinen Betrieben (mit 20 bis 49 Beschäftigten) und zu 26 % von Kleinstbetrieben (mit < 20 Beschäftigten) generiert. Mit 32 % erbringen Großunternehmen (mit > 100 Beschäftigten) den größten Anteil am Umsatz. In mittelgroßen Unternehmen (mit 50 bis 99 Beschäftigten) sank er auf 18 %.

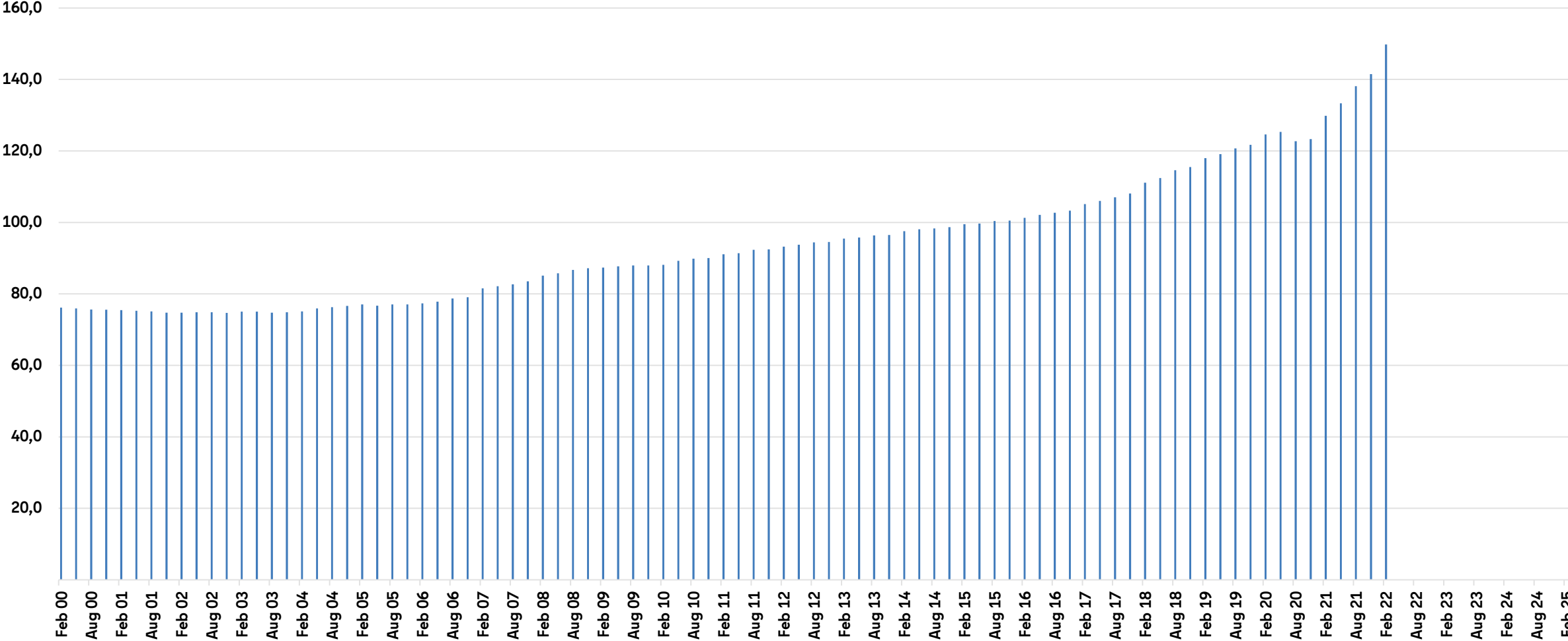
Baupreisindex für den Neubau von Wohngebäuden

Baupreisindex für den Neubau von Wohngebäuden inkl. Umsatzsteuer (2015 = 100)



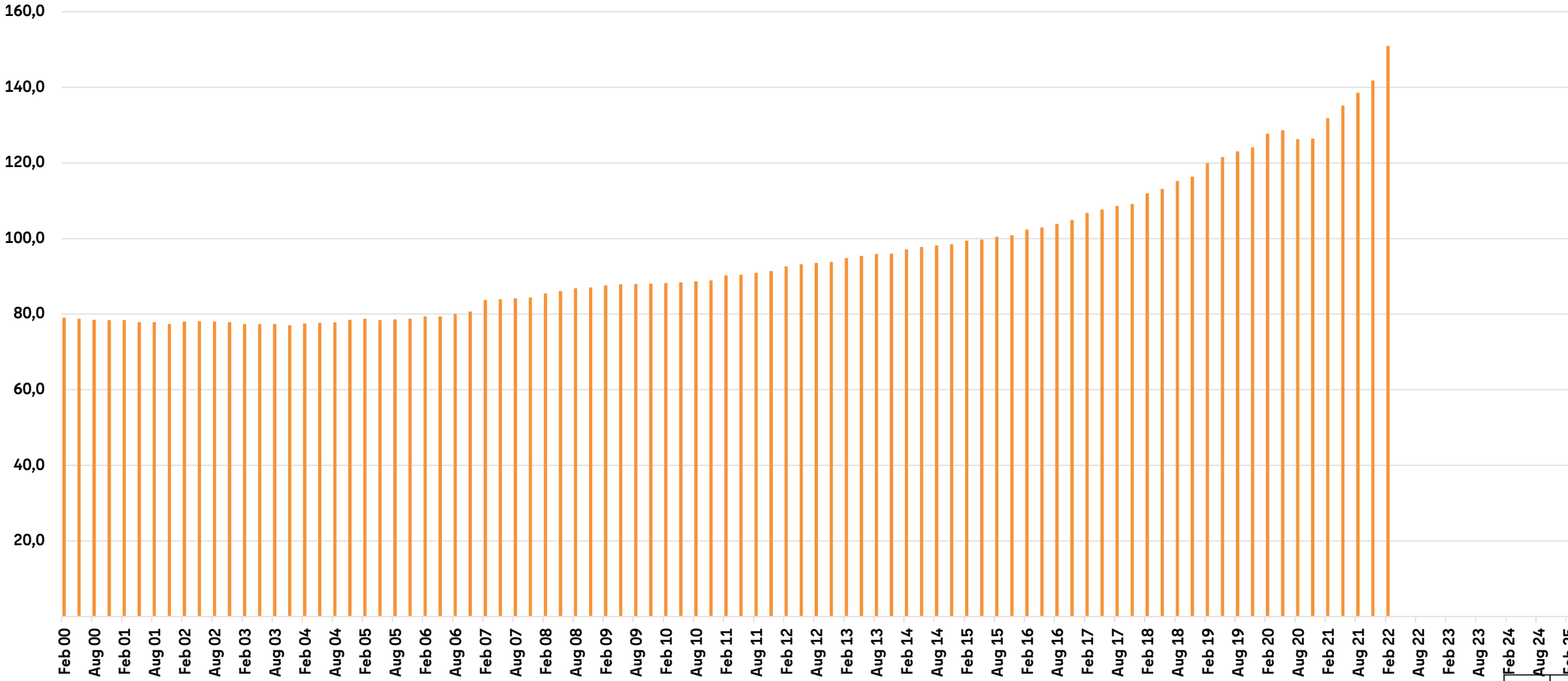
Baupreisindex für den Neubau von Bürogebäuden

Baupreisindex für den Neubau von Bürogebäuden inkl. Umsatzsteuer (2015 = 100)



Baupreisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden

Baupreisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden inkl. Umsatzsteuer (2015 = 100)



Entwicklung der Baupreise (im letzten Jahr)

- **Anstieg bei den Baupreisindizes im Jahr 2021/22**
(Stand 2015 = 100 Indexpunkte)

Für den **Neubau von Wohngebäuden** stieg der Index von Februar 2021 bis Februar 2022 **um 14,5 % auf 146,6 Punkte**. Nach Steigerungen von 3,9 / 6,4 / 12,3 / 13,9 % im Februar / Mai / August / November (jeweils bezogen auf ein Jahr) ergibt sich **ein mittlerer Preisanstieg von 9,1 % im Jahr 2021**.

Für den **Neubau von Bürogebäuden** stieg der Index von Februar 2021 bis Februar 2022 **um 15,4 % auf 149,8 Punkte**. Nach Steigerungen von 4,2 / 6,4 / 12,6 / 14,8 % im Februar / Mai / August / November (jeweils bezogen auf ein Jahr) ergibt sich **ein mittlerer Preisanstieg von 9,5 % im Jahr 2021**.

Für den **Instandhaltung von Wohngebäuden** stieg der Index von Februar 2021 bis Februar 2022 **um 14,5 % auf 150,8 Punkte**. Nach Steigerungen von 3,2 / 5,1 / 9,8 / 12,2 % im Februar / Mai / August / November (jeweils bezogen auf ein Jahr) ergibt sich **ein mittlerer Preisanstieg von 7,6 % im Jahr 2021**.

- Der starke Preisanstieg seit November 2020 hält an – jeweils mit einem Sprung zu Jahresbeginn (im 1. Quartal):
ca. + 5 % von November 2020 bis Februar 2021
ca. + 6 % von November 2021 bis Februar 2022

Für den **Neubau von Wohngebäuden** stieg der Index von November 2021 bis Februar 2022 **um 5,5 %**. Nach Steigerungen von 5,0 / 2,9 / 3,5 / 1,9 % im Februar / Mai / August / November 2021 (jeweils bezogen auf 3 Monate).

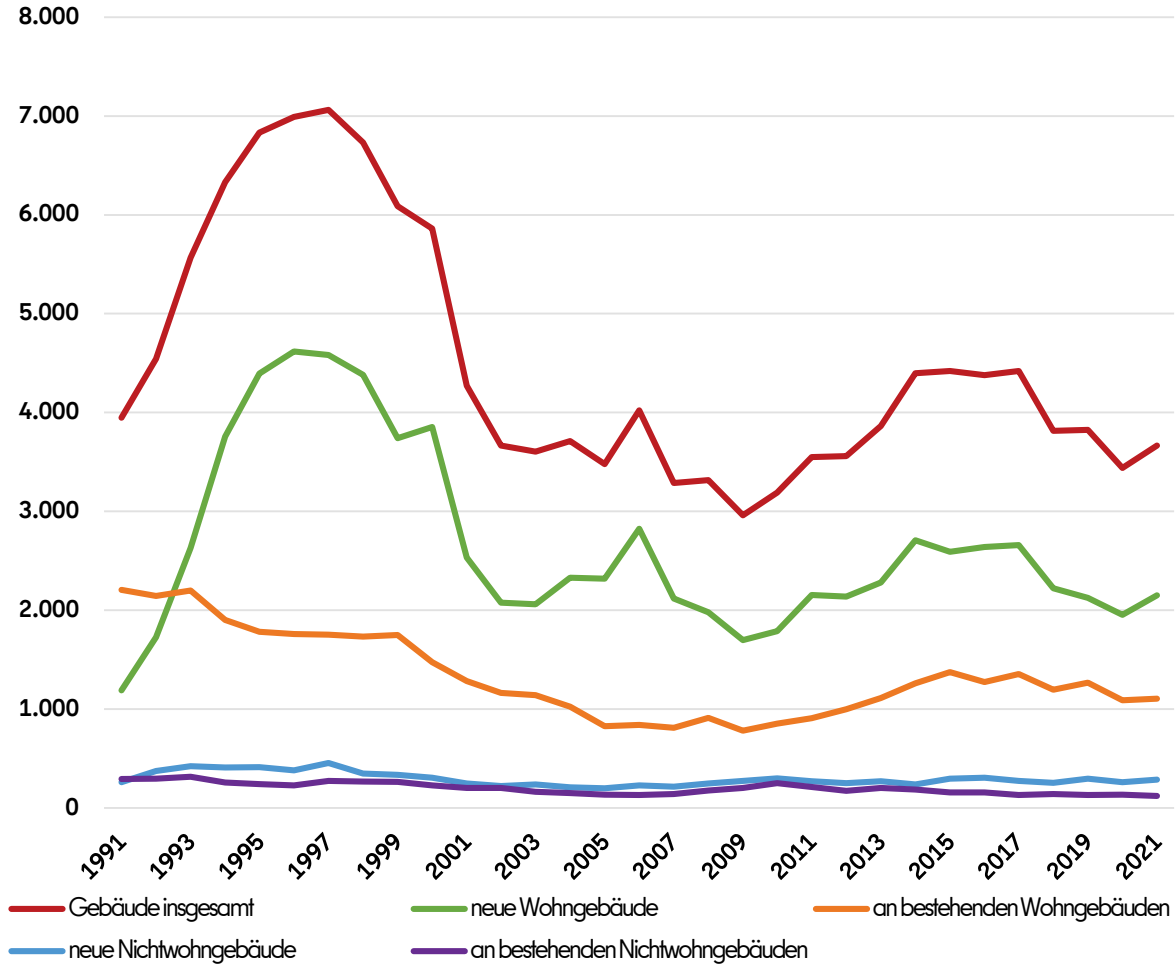
Für den **Neubau von Bürogebäuden** stieg der Index von November 2021 bis Februar 2022 **um 5,9 %**. Nach Steigerungen von 5,3 / 2,7 / 3,6 / 2,5 % im Februar / Mai / August / November 2021 (jeweils bezogen auf 3 Monate).

Für die **Instandhaltung von Wohngebäuden** stieg der Index von November 2021 bis Februar 2022 **um 6,4 %**. Nach Steigerungen von 4,3 / 2,5 / 2,5 / 2,4 % im Februar / Mai / August / November 2021 (jeweils bezogen auf 3 Monate).

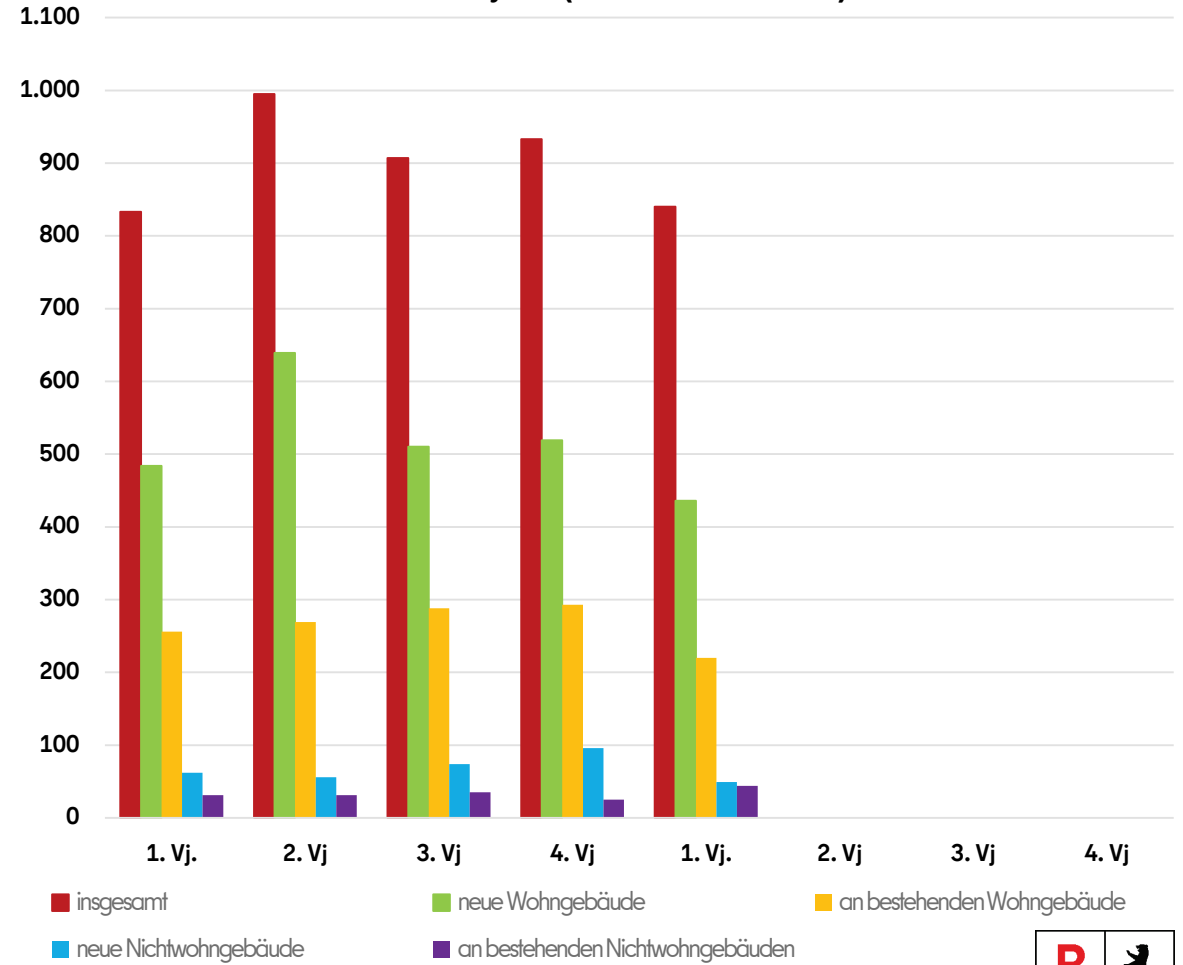
- **Seit 30 Jahren (d.h. seit Beginn der Erhebungen in Berlin im Februar 1992) wurde keine derartige Preissteigerung beobachtet.**

Anzahl der Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohngebäude (Neubau und Bestand)

Lange Reihe (1991 bis 2021)



im Vierteljahr (seit Januar 2021)



Anzahl der Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohngebäude (Neubau und Bestand)

- Mit ca. **840 Genehmigungen** für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Bestandsmaßnahmen wurden **im 1. Quartal 2022 etwa genau so viele Baumaßnahmen** genehmigt wie im Jahr 2019 mit 837 Baugenehmigungen und im Jahr 2021 mit 833 Genehmigungen, jedoch + 8 % mehr als im Vergleichszeitraum 2020 mit 779 Bescheiden.

Hinzugewonnen haben allein die Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden (mit 44 Genehmigungen):
+42 % bzw. 7 Gebäude gegenüber dem 1. Quartal 2021,
+76 % bzw. 19 Gebäude gegenüber dem 4. Quartal 2021.

Reduziert haben sich die Baugenehmigungen für den Neubau von Wohngebäuden (mit 436 Bescheiden):

-10 % bzw. 48 Gebäude gegenüber dem 1. Quartal 2021,
-16 % bzw. 83 Gebäude gegenüber dem 4. Quartal 2021;

für den Neubau von Nichtwohngebäuden (mit 49 Stk.):

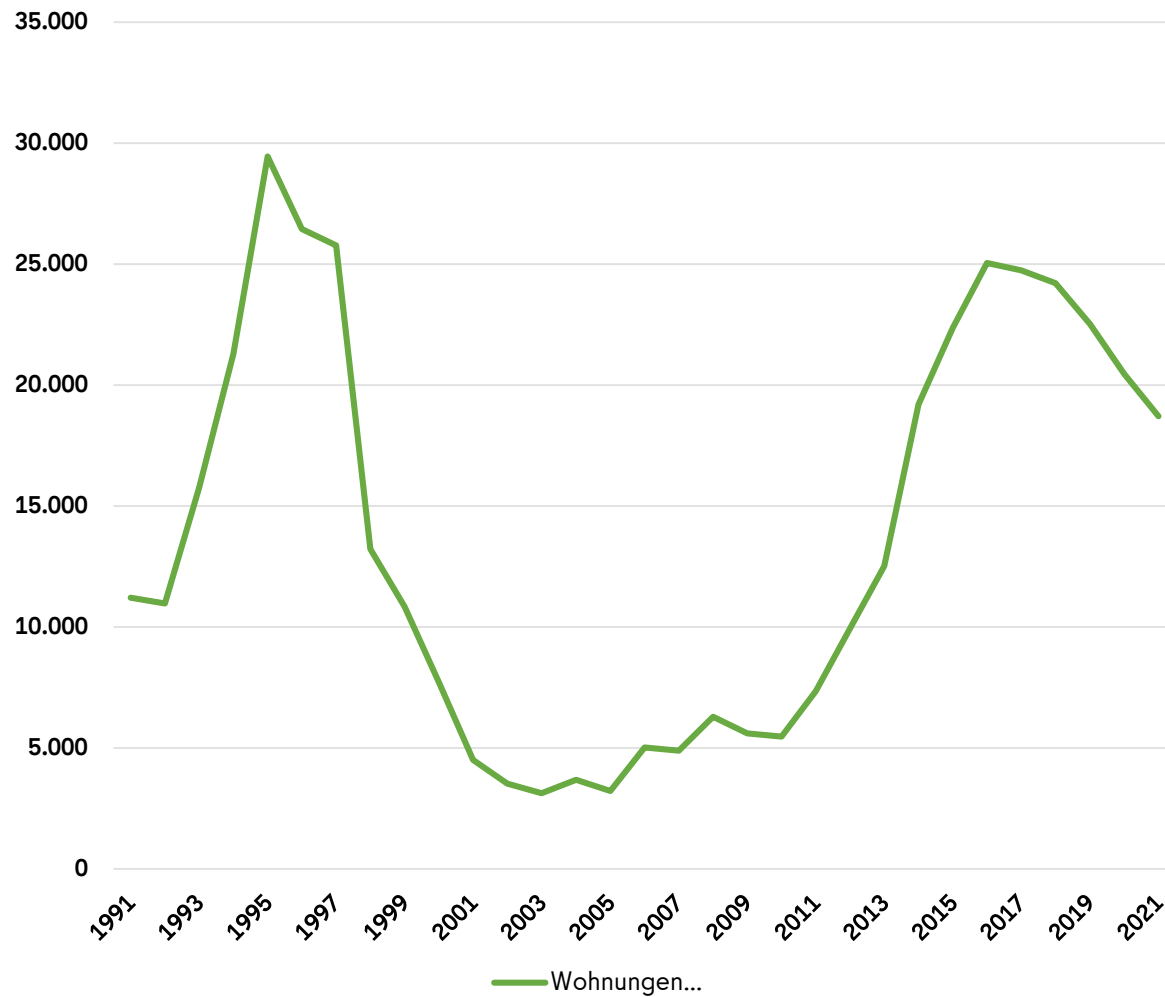
-21 % bzw. 13 Gebäude gegenüber dem 1. Quartal 2021,
-49 % bzw. 47 Gebäude gegenüber dem 4. Quartal 2021;

für bestehende Wohngebäude (mit 220 Genehmigungen):

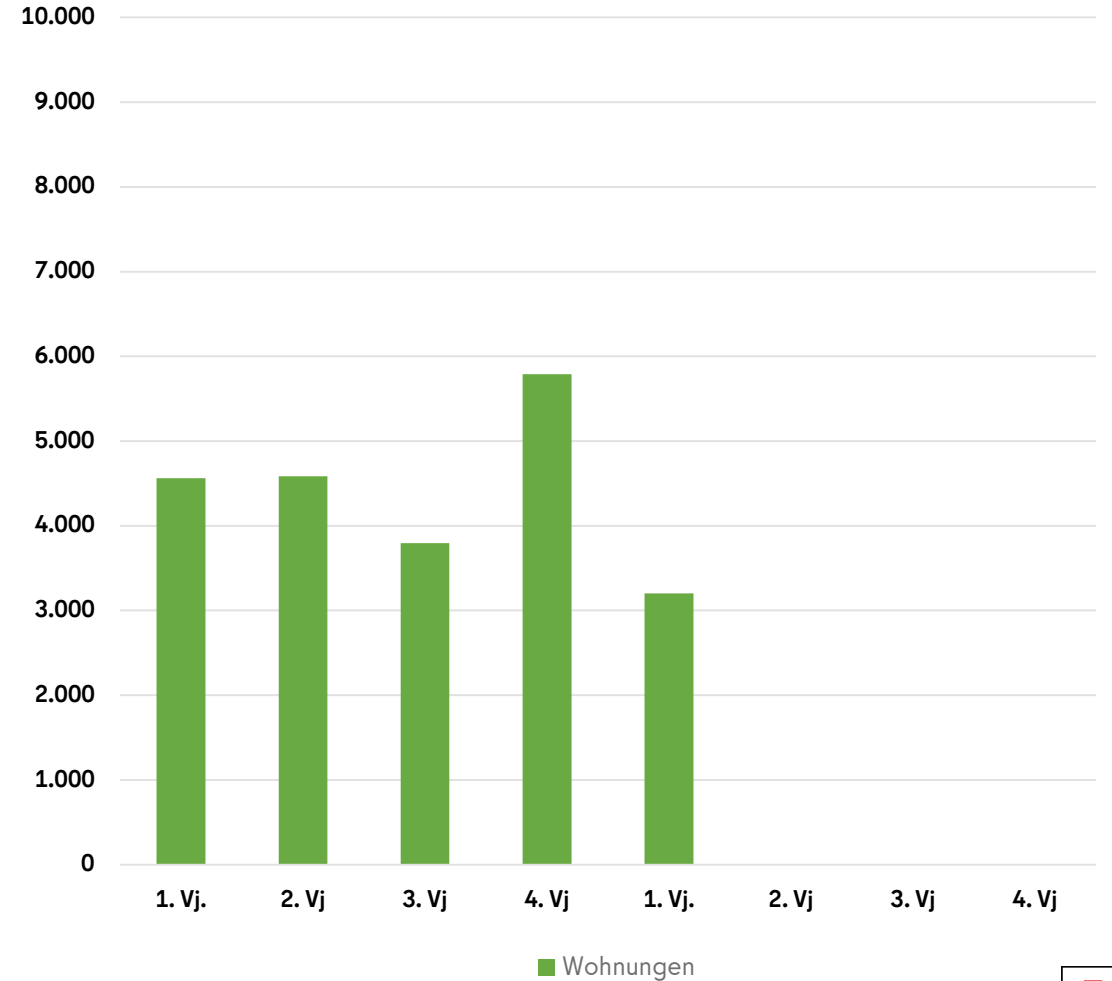
-14 % bzw. 36 Gebäude gegenüber dem 1. Quartal 2021,
-25 % bzw. 73 Gebäude gegenüber dem 4. Quartal 2021;

Anzahl der genehmigten Wohnungen

Lange Reihe (1991 bis 2021)



im Vierteljahr (seit Januar 2021)



Anzahl der genehmigten Wohnungen

- **Im 1. Quartal 2022 wurde mit 3.202 Wohnungen bedeutend weniger Wohnraum genehmigt als in den Vorjahren:**
 - 34 % geg. dem 1. Quartal 2019 mit 4.840 Wohnungen,
 - 40 % geg. dem 1. Quartal 2020 mit 5.315 Wohnungen,
 - 30 % geg. dem 1. Quartal 2021 mit 4.563 Wohnungen.

Als Datengrundlage für die Erstellung des vorliegenden Berichts wurden ausschließlich Veröffentlichungen des Amtes für Statistik Berlin Brandenburg (Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam) herangezogen.

Anmerkungen

Seiten 4 und 20: In der jährlichen Strukturhebung (Ergänzungserhebung) werden andere Betriebe gefragt als in der monatlichen Konjunkturerhebung, die bspw. auch im Laufe des Jahres neu gegründete Unternehmen erfasst. Ein Vergleich der Umsatzwerte im Juni 2021 für Betriebe im Hochbau mit mehr als 20 Beschäftigten – siehe Seite 20 (ca. 226 T€) und Seite 4 (ca. 210 T€) – ist deswegen nicht unmittelbar möglich.

Seite 13: Die letzten beiden Werte – hinsichtlich der Steigerung von Verbraucherpreisen bezogen auf ein Quartal – werden in der Graphik nicht abgebildet; sie wurden dem Statistischen Bericht des Amtes für Statistik Berlin Brandenburg entnommen.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Weitere Informationen unter: www.stadtentwicklung.berlin.de

Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Wohnen
Abteilung V Hochbau
Fehrbelliner Platz 2
10707 Berlin

Titelfoto

CODE UNIQUE Architekten GmbH,
Katharinenstraße 5, 01099 Dresden

Berlin, Juli 2022

